

## Deutscher Bundestag – Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Öffentliche Anhörung: 17.10.2018

Entwurf eines 16. Gesetzes zur Änderung des Atomgesetzes (BT 19/964)

Stilllegung der Uranfabriken Gronau und Lingen – Exportverbot für Kernbrennstoffe (BT 19/2520)

### Sachverständiger: Friedrich Däuble, Wien

Bis 30.06.2018 war ich Ständiger Vertreter Deutschlands bei der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) und den Vereinten Nationen (VN) in Wien. Aus meiner Erfahrung kann ich über die Rolle von Urenco für die Arbeit meiner Vertretung und für das Gewicht Deutschlands in den Verhandlungen in Wien berichten.

### 1. Mitwirkung bei der Nichtverbreitung

- Ein vorrangiges außenpolitisches Ziel Deutschlands, zugleich die zentrale Aufgabe der IAEO, ist die Nichtverbreitung von Atomwaffen. Dabei steht die Anreicherung von Uran im Mittelpunkt: hier kann die Grenze von der zivilen zur militärischen Nutzung der Atomenergie überschritten werden.
- Entsprechend galt für die Verhandlungen mit Iran über sein Atomprogramm von Beginn an: Die Beschränkung der Anreicherung ist der Schlüssel.
- Deutschland hat an den Verhandlungen von Anfang an teilgenommen; denn der Iran war immer eine unserer wichtigsten außenpolitischen Herausforderungen. Die Bundesregierung hat Urenco-Experten aufgrund ihrer weltweit führenden Kompetenzen bei den Atomverhandlungen mit dem Iran für Lösungen hochkomplexer Detailfragen hinzugezogen. Das hat dazu beigetragen, tragfähige Lösungen auszuarbeiten (cf. Bundestags-Drucksache 18/5036). Wir haben damit einen der **wichtigsten Substanzbeiträge** zu den Verhandlungen leisten können:

**Die Zentrifugentechnologie**, d.h. die Anreicherungs-fähigkeiten des Iran, war unser Feld. Die Anreicherung war schwierigster und zugleich wichtigster Verhandlungsgegenstand. Was durfte der Iran haben, ohne dass er eine Bombe bauen konnte? Es ging um Zentrifugentyp, die Anzahl der Zentrifugen, die Leistungsfähigkeit, die technologische Stufe.

- Auch in der Implementierungsphase des Gemeinsamen umfassenden Aktionsplans (Joint Comprehensive Plan of Action – JCPOA) – vor und nach dem Ausscheren der USA, die ich in Wien mitbegleitet und mitverfolgt habe, haben sich alle anderen, also Frankreich, Großbritannien, China, Russland, und die USA, auf das in Deutschland verfügbare Fachwissen in Anreicherungsfragen verlassen. „Zentrifugenfragen“ waren in der gesamten Zeit die wichtigsten und kompliziertesten Fragen, für die es in der Joint Commission tragfähige Lösungen zu finden galt.
- Umsetzen musste dies dann die IAEO. Wir konnten sie in ihrer Überwachungsaufgabe entscheidend unterstützen, **dank der Kenntnisse** von und des Austausches mit **Urenco-Experten**.
- Was für Iran galt und gilt, hat auch für die Verifikationsaufgabe der IAEO insgesamt große Bedeutung. Die IAEO bereitet sich auf eine Lösung mit Nordkorea vor – und wieder ist Deutschland im Zentrum der Bewertung des Erforderlichen für eine dauerhafte Abrüstung.
- Urenco beteiligt sich an Safeguard-Workshops, gibt Kenntnisse und Erfahrungen an die IAEO weiter, bildet deren Inspektoren fort: **damit wird ein entscheidender Beitrag zur Überwachung der nuklearen Nichtverbreitung geleistet**.
- Wenn wir die Fachexpertise zur Uran-Anreicherungstechnologie aus der Hand geben, verlieren wir unsere technologiebasierten Fähigkeiten zur aktiven Mitwirkung an der Verhinderung der Proliferation von Atomwaffen. Das widerspräche zentralen sicherheitspolitischen Interessen Deutschlands.

## 2. Mitsprache in der IAEO, u.a. bei der Sicherheit von Atomanlagen

- Neben der Kontrolle der Nichtverbreitung ist die Sicherheit von Atomanlagen wichtigstes Tätigkeitsfeld der IAEO. Nur in Wien werden international gültige Sicherheitsstandards verhandelt, ihre Umsetzung überwacht und überprüft, und Hilfestellung geleistet – z.B. in der Commission on Safety Standards.
- Deutschland muss dabei fraglos mitsprechen und mitgestalten. Das tun wir: als Mitglied des Entscheidungsgremiums der IAEO, des 35 Staaten umfassenden sog. Gouverneursrates.
- **Wir sind eines von 10 ständigen Mitgliedern** dieses Entscheidungsgremiums. Eine solche ständige Mitgliedschaft steht den technologisch führenden („technically most advanced“) Staaten zu.
- Seit unserem – richtigen und notwendigen – Ausstieg aus der Atomkraft wird über unseren ständigen Sitz diskutiert.
- Unsere Spitzenposition in der **Anreicherungstechnologie ist unser wichtigstes** und wirksamstes **Argument**, um unseren Anspruch auf einen Gouverneursratssitz aufrecht zu erhalten.
- Man könnte die berechtigte Frage stellen: Wofür brauchen wir einen Sitz in einer Organisation, die für Kernenergie wirbt? Auch wenn die IAEO zweifellos "atomfreundlich" ist, erhält die Förderung der Kernenergie allerdings nur einen sehr kleinen Teil menschlicher und budgetärer Ressourcen.
- Eines viel höheren Aufwands bedarf die Festlegung von Sicherheitsstandards für Kernkraftwerke (KKW). In der IAEO können wir z. B. unsere Nachbarn oder die USA drängen, alte KKW's wenigstens nachzurüsten und sicherer zu machen.

- Auch in **Personalfragen** gibt uns nur ein ständiger Sitz im Gouverneursrat die notwendige Hebelkraft. Wir sollten auch in der IAEO personell gut aufgestellt sein. "Inneres Mitreden" durch gutes eigenes Personal ist in allen internationalen Organisationen in der Familie der Vereinten Nationen von zentraler Bedeutung und deshalb für Deutschland ein prioritäres Anliegen.

### 3. LEU-Bank

- Im Zusammenhang mit dem Iran wurde die Idee einer von der IAEO verwalteten, für alle zugänglichen "Nuklearbrennstoffbank" für niedrig angereichertes Uran (low enriched uranium – LEU) entwickelt, um das Erfordernis nationaler Anreicherung obsolet zu machen, und damit das **Proliferationsrisiko auszuschalten**. Diese LEU-Bank steht jetzt in Kasachstan.
- Die Zielsetzung bleibt richtig und wichtig. Wenn der in der Bank gelagerte Brennstoff aber nur aus einer Quelle stammt, würde sie wegen der Abhängigkeit von nur einem Produzenten unwirksam; eine reale Perspektive! **Eine Zulieferung von Urenco ist deshalb von größter Bedeutung.**

#### Fazit:

Die bei Urenco verfügbare Expertise verstärkt nach meiner Erfahrung unsere Möglichkeiten in entscheidender Weise, bei der IAEO substantielle Beiträge zu nuklearer Nichtverbreitung und Sicherheit von Atomanlagen zu leisten. Diese haben allerhöchsten Stellenwert. Eine Schwächung unseres Mitsprache- und Verhandlungsgewichts hätte weitreichende Folgen, und würde Deutschlands Sicherheitsinteressen beschädigen.